

# Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congreßplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 22. September d. J. den k. k. Privatdocenten an der Universität in Göttingen, Doctor und Licentiaten der Theologie Paul Feine zum ordentlichen Professor der Exegese des neuen Testaments an der evangelisch-theologischen Facultät in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 22. September d. J. den k. k. Privatdocenten Dr. Alfred Halban zum außerordentlichen Professor des deutschen Rechts an der Universität in Czernowitz und den außerordentlichen Professor des allgemeinen und österreichischen Staatsrechts an der gedachten Universität Dr. Franz Hauke zum ordentlichen Professor dieses Faches allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 20. September d. J. den k. k. Steuer-Oberinspector Franz Tauer aus Anlass der von ihm erbetenen Veretzung in den dauernden Dienststand tagfrei den Titel und Charakter eines Finanzrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 29. September d. J. den k. k. städtischen Sicherheitswachführer Josef Strehli mit Anerkennung seiner vielfährigen treuen und erspriesslichen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat den Bezirks-Commissar Alexander Ritter von Voy zum Statthalterei-Secrär im Küstenlande ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Eisenbahnvorlagen.

Der Reichsrath wird sich in dem nächsten Sessionsabschnitte mit einer Reihe von wichtigen Eisenbahnvorlagen zu beschäftigen haben. Zunächst ist es das neue Localbahngesetz, welches dem Parlamente wahr-

scheinlich sofort bei seinem Wiederzusammentritte vorgelegt werden wird. Ferner wird dem Parlamente voraussichtlich ein Gesetzentwurf betreffend die im Jahre 1895 sicherzustellenden Localbahnen vorgelegt werden. Ueberdies werden mehrere dem Reichsrathe zu unterbreitende Regierungsvorlagen die Fortsetzung der Verstaatlichungs-Action betreffen. Hierzu gehört zunächst die Verstaatlichung der Mährisch-schlesischen Centralbahn. Das bezügliche Uebereinkommen ist, wie erinnerlich, bereits von der Generalversammlung der Actionäre genehmigt worden und bedarf nunmehr noch der legislativen Erledigung. Hieran reiht sich die Verstaatlichung der Böhmisches Westbahn. Das bezügliche, zwischen der Regierung und der Verwaltung abgeschlossene Präliminariübereinkommen wird der für den 24. d. M. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt und nach Genehmigung desselben durch die Actionäre dem Parlamente zur verfassungsmässigen Behandlung unterbreitet werden. Die Erneuerung des Uebereinkommens betreffend die Verstaatlichung der Mährischen Grenzbahn steht gleichfalls in naher Zeit bevor, und auch dieses Uebereinkommen wird, wenn alle Vorbedingungen erfüllt sind, der legislativen Erledigung zugeführt werden. Schließlich dürfte sich der Reichsrath in dem nächsten Sessionsabschnitte mit der Verstaatlichung der Südbahn zu befassen haben, bezüglich welcher der Beginn der Verhandlungen zwischen der Regierung und der Verwaltung des Unternehmens unmittelbar bevorsteht. Ob es möglich sein wird, die bezügliche Regierungsvorlage noch in diesem Jahre dem Parlamente zu unterbreiten, hängt natürlich von dem Gange der Verhandlungen ab.

### Aus den Delegationen.

Das „Armeebblatt“ bespricht die Thätigkeit des Reichs-Kriegsministers G. d. E. Edlen v. Kriehammer in den diesjährigen Delegationen in eingehender Weise. „Die diesjährigen Delegationsverhandlungen“, heisst es dort, „beweisen, dass Reichs-Kriegsminister Edler von Kriehammer allen Erwartungen und Hoffnungen im vollen Masse entspricht, dass er auch ein Parlamentarier ersten Ranges ist und dass ein geeigneterer Mann wohl nicht an die Spitze der Kriegsverwaltung gestellt werden konnte. Mit gelehrter Gründlichkeit und soldatischer Offenheit sprach Reichs-Kriegsminister von Kriehammer über die auf der Tagesordnung stehenden Fragen der Heeresverwaltung... Das Heereswesen spielt gegenwärtig bei dem Bestehen der allgemeinen

Wehrpflicht und bei den großen socialen Fragen eine wichtige Rolle. Das Heerwesen greift in alle Lebensverhältnisse ein. Fast alle Wissenschaften werden zu militärischen Zwecken verwendet. Es gibt auch in Bezug auf das Heerwesen keinen Stillstand, sondern nur einen Rückschritt oder einen Fortschritt. Wir sind überzeugt, dass unser Heer, gestützt auf Gerechtigkeit und Humanität, in seiner Entwicklung fortschreiten wird, dass Reformen, welche der Zeitgeist fordert, durchgeführt werden, ohne jedoch in das Fahrwasser des unsicheren Experimentierens zu gerathen. Eine Bürgschaft hierfür bieten die diesjährigen Delegationsverhandlungen, in welchen Reichs-Kriegsminister Edler v. Kriehammer bewiesen hat, dass er nicht nur ein ausgezeichnete Soldat, sondern auch ein gewandter Redner und Staatsmann ist.“

### Der neue französische Botschafter am englischen Hofe.

Ueber den an Stelle des Herrn Decrais zum französischen Botschafter am englischen Hofe ernannten Baron de Courcel enthält der „Temps“ Mittheilungen, aus denen hervorgeht, dass der Diplomat ein Sohn des Secretärs Talleyrands und der Lieblings-schüler von Drouyn de Lhuys ist. Im Jahre 1835 geboren, widmete Baron de Courcel sich nach Beendigung seiner Vorstudien der Jurisprudenz und bezog dann die Universitäten Berlin, München und Bonn, wo er im Jahre 1858 auf Grund einer Dissertation über die „Institutionen der Germanen bis zur Errichtung der monarchischen Regime“ promovierte. Der politischen Abtheilung im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten attachiert, wurde der Baron de Courcel später der französischen Gesandtschaft in Brüssel überwiesen, worauf er nach Petersburg gebracht wurde. Später wurde er wieder in das Ministerium des Auswärtigen berufen, in dem er bis zum Jahre 1881 verblieb. Director der politischen Angelegenheiten, wurde er dann als Botschafter nach Berlin gesendet, wo er acht Jahre auf seinem Posten verblieb. Seither bekleidete er die Stellung als Präsident des Verwaltungsraths der Orleans-Eisenbahn-Gesellschaft. Vice-Präsident der Commission der diplomatischen Archive, wurde er im Jahre 1892 zum Senator des Departements Seine-et-Dise ernannt.

## Feuilleton.

### An den Delbaum.\*

Unser heimischer Schriftsteller Herr A. Funke hat in seinem Heft der „Österreichisch-Ungarischen Revue“ eine Uebersetzung des Gedichtes „An den Delbaum“ von S. Gregorčič veröffentlicht. Das Gedicht, eines der vortrefflichsten Erzeugnisse des slowenischen Dichters, gehört zu den schönsten Perlen der slowenischen Literatur, und die Uebersetzung ist infolge ihrer hohen Technik jedenfalls geeignet, auch weitere Kreise zu interessieren.

Am Bergeshang, von Schnee umschlossen,  
Erhebt du dich mit grünen Sprossen  
So lebensfrisch im öden Raum,  
Mein Liebling, mein Olivenbaum!  
Lafengleich in todter Wüste  
Grünst freundlich du in junger Tracht,  
Mir ist's, als ob nach heißer Schlacht  
Ein Krieger mich am Schlachtfeld grüßte:  
Des Sturmes Wucht verschont' nur ihn,  
Die Brüder sanken alle hin!  
Wo zu wohl du dem Tod entgangen  
In Frühlingskraft und Frühlingsprangen?  
Auf daß, ein lebend Todtenmal,  
Du ragst aus Gräbern sonder Zahl?  
Ach nein, dies Grün, es kündet eben

\*) Dieses sowie das folgende Gedicht sind den bezüglichen, in slowenischer Sprache erschienenen Verlagswerken der Laibacher Verlagsanstalt Jg. v. Kleinmayr & Ferd. Wamberg entnommen.

Uns neuerstandnes, frisches Leben,  
Wo die Natur aufs neu erwacht,  
Geschmückt mit bunter Blumenpracht!  
Vom kahlen Busch beschwingte Gäste  
Umflattern die begrünten Nester  
Und zwitschern laut und froh dabei  
Im Wald, daß es schon Frühling sei.  
Und ach, wie weilt im kahlen Raum  
So gern mein Blick auf dir im Traum!  
Gepriesen, mein Olivenbaum,  
Du Zeuge einst'ger Herrlichkeiten,  
Du Bürge künft'ger besser Zeiten.  
Ich grüße dich  
Herzinniglich!  
Dein Saft ist's, der die Wunden heilet,  
Mit heiligem Balsam uns betheilet,  
Der auf den Körper wirkt mit Macht,  
Durch Licht vertreibt die dunkle Nacht!  
Ich preise Dich!  
Von altersher schon bist du wohl  
Des Friedens liebliches Symbol!  
Es wollt' die Welt in Lust erschaffen,  
Und leid that's dem allweisen Gott,  
Dass er den Menschen je erschaffen.  
Da bracht jähen, furchtbaren Tod  
Die Flut dem sündigen Geschlechte,  
Verschont' nur wenige Gerechte!  
Auf einem Fahrzeug drängte sich  
Das Häuflein, das dem Tod entwich —  
Wer ist's, der ihm Erlösung brachte?  
Der Himmel dräuend anzuschauen,  
Kingsum endlose Wasservüste,  
Kein rettend Land und keine Rüste —  
Welch Graun, welch Graun!  
Wann sinkt dies Meer, das berghoch stehet,  
Wann wird des Himmels Groll gestillt?  
Ist Gott zu zürnen stets gewillt? —  
Lau übers Meer sein Odem wehet,  
Die Flut, sie schwindet, fällt, vergehet,

Wie Schnee im Sonnenschein zerquillt!  
Und sieh, da sich die Fluten neigen,  
Sprießt auf ein Baum mit grünen Zweigen,  
Ein weißes Läubchen drauf sich schwingt,  
Das blickt herum mit klaren Augenlein  
Und pikt und lacht, daß hell es klingt,  
Und sieh, im rothen Schnabel bringt  
Es mit ein grün — Olivenzweiglein!  
Wie freudig wohl der Schiffer da  
Die Taube mit dem Zweig erfah!  
Dies Reislein vom Olivenbaume,  
Es ward vom Himmel selbst gesandt  
Dem Schifflein auf dem Wogenschaume  
Als Friedens und der Sühe Pfand!  
Uns auch bist du ein solch Symbol!  
Es kam der Tag der Palmenweide,  
Zum Gotteshaus in dichter Reihe  
Strömt hin das Volk, so freudenvoll.  
Und all die Kleinen und die Großen,  
Sie tragen grüne Delbaumsprossen,  
Wenn Sprossen nicht, doch Reislein klein,  
Die Kirche dünkt ein Hain zu sein!  
Durchs Fenster gießt die Gottessonne  
In diesen Hain ihr Himmelslicht,  
Doch heller strahlt des Glückes Wonne  
Der Kinderschar vom Angesicht  
Durchs Grün, das schattend sie umflieht.  
Ein Greis tritt zum Altar und fleht  
Des Himmels Heil und reichen Segen  
Gerab im innigen Gebet  
Auf diese Zweige allerwegen:  
„O, wär' durch sie nur Glück und Frieden  
Auf Erden immerdar beschieden!“  
Ja wohl, des Glückes Unterpfand  
Ist dies geweihte Reis hienieden,  
Wenn segnend wir mit frommer Hand  
Damit besprengen Haus und Land!  
Sieh Feld und Flur, weit hingezogen,  
Wie stehn sie da so wohl bestellt!



# Politische Uebersicht.

Salbach, 6. October

Der permanente Ausschuss für die Civil-process-Ordnung des österreichischen Reichsrathes erledigte in seiner gestrigen Sitzung, welcher auch Seine Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn beizuhnte, die zweite Lesung der Civil-process-Ordnung. In der heutigen Sitzung wird der Ausschuss in die zweite Lesung der Jurisdictionsnorm eintreten.

Der permanente Steuerausschuss setzte in seiner gestrigen Sitzung die Berathung über das zweite Hauptstück „Erwerbsteuer von den öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen“ fort. Die nächste Sitzung dieses Ausschusses findet heute statt.

Zu der vom Handelsministerium nunmehr fertiggestellten Novelle zur Gewerbe-Ordnung, welche das Abgeordnetenhaus beim Beginne der Herbstsession als Regierungsvorlage vorfinden wird, erfährt das „Fremdenblatt“, dass in diesem Gesetzentwurfe eine ganze Reihe jener Wünsche Berücksichtigung gefunden hat, die von den Gewerbetreibenden auf Grund der im zehnjährigen Bestande der Gewerbe-Ordnung gesammelten Erfahrungen gegenüber Regierung und Parlament geltend gemacht worden sind. Selbstverständlich konnte dies nicht bei allen diesen zum Theile sehr weitgehenden Wünschen der Fall sein. So befindet sich, wie wir vernehmen, in dem Gesetzentwurfe keine Bestimmung, durch welche der Befähigungsnachweis auf die Handelsgewerbe und auf die Großindustrie ausgedehnt würde.

Im ungarischen Oberhause gezielte die Specialdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die freie Religionsübung bis zum § 4, welcher bestimmt, dass niemand wegen Ausübung seiner bürgerlichen Pflichten zur Verantwortung gezogen werden dürfe. Bei § 3, welcher normiert, dass niemanden eine religiöse Satzung der bürgerlichen Pflichten enthebe, entspann sich eine längere Debatte. Der Paragraph wurde schließlich mit 103 gegen 96 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung wurde für heute anberaumt.

Justizminister Szilaghy hat mit Rücksicht auf den Umstand, dass die Verhandlungen im Magnatenhause noch einige Tage in Anspruch nehmen werden, seine Reise nach Preßburg, wo er Sonntag vor seinen Wählern den Rechenschaftsbericht erstatten sollte, um acht Tage verschoben.

Der deutsche Handelstag richtet an die Handelskammern und an die zu ihm gehörigen wirtschaftlichen Vereinigungen die Aufforderung zur Inangriffnahme der Vorarbeiten für die Sammlungen von Materialien, die geeignet sind, bei den Handelsvertrags-Verhandlungen, bei Beurtheilung handelspolitischer Fragen überhaupt sowie zur Ausbildung des deutschen Zolltarifes als Unterlage zu dienen. Es wird mitgetheilt, dass mit dem Centralverbande deutscher Industrieller Verhandlungen „wegen der hiebei in Aussicht genommenen Mitarbeiterschaft“ begonnen haben.

Zwischen den Delegierten der französischen und der spanischen Regierung ist endlich ein Ueber-

einkommen in Bezug auf die Bohrung von zwei Pyrenäen-Tunnels geschlossen worden, welche Frankreich und Spanien durch Bahnlinsen verbinden sollen.

Der „Correspondencia“ zufolge habe Sagasta erklärt, dass er die Consecration des anglicanischen Bischofs in Madrid als gesetzmäßig vollenzogen ansehe. Die Regierung werde die Art, in welcher der päpstliche Nuntius gegen diese Ceremonie protestierte, nicht gutgeheissen.

In Bern tagen zwei parlamentarische Commissionen, die sich mit der Reform der Bundesverwaltung befassen. In diesen vereinigten Commissionen des National- und Ständerathes sprach sich die Mehrzahl der Mitglieder gegen die zur Berathung vorgelegte Wahl des Bundesrathes durch das Volk aus. Auch die Vermehrung der Zahl der Bundesräthe ward ventilirt. Die Frage wurde jedoch in suspenso belassen. Die Stellung des Bundespräsidenten ferner soll eine Aenderung in der Richtung erfahren, dass demselben das Departement des Aeußern übertragen würde, während bis jetzt der Titular welchen Departements immer Bundes-Präsident werden kann, ohne seinen alten Ressort aufzugeben.

Aus London wird vom 5. October gemeldet: Allseitig wird versichert, die Beziehungen zwischen England und Frankreich seien nicht im mindesten getrübt. „Nichts“, schreibt „Daily News“, „sei im Gange, was den europäischen Frieden auch nur im entferntesten bedrohen könnte. Die Madagaskar-Affaire könnte einen ersten Streit zwischen England und Frankreich nicht veranlassen.“

Der Bukarester Polizeipräsident Deschlin hat infolge der bei der Ankunft der Theilnehmer am Studentencongresse vorgefallenen Ruhestörungen und Straßenfrawalle seine Demission gegeben, welche auch bereits von der Regierung angenommen worden ist. Dieser Rücktritt erfolgte, weil die Regierung mit den zur Verhütung von Straßenaufläufen ergriffenen halben Maßregeln unzufrieden ist.

Die „Times“ melden aus Shanghai: Dampfschiffe aus Tien-Tsin zufolge bewegen sich die chinesischen Transportschiffe ungehindert im Golf von Petchili. Die Kriegsschiffe in Port Arthur werden binnen kurzem in Stand gesetzt sein, mit Ausnahme des Schiffes „Zaiyuen“, welches fast vollständig ausgebrannt ist.

## Tagesneuigkeiten.

— (Hofjagden in Gödöllö.) Se. Majestät der Kaiser erlegte bei der Jagd am 4. d. M. zwei Hirsche. Prinz Leopold von Baiern soll nach den bisher getroffenen Dispositionen am Sonntag in Gödöllö eintreffen.

— (Inthronisation.) Die Inthronisation des neuen Hoch- und Deutschmeisters, Erzherzog Eugen, wurde für den 19. November d. J. angeordnet.

— (Die ungarische Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) In der Sitzung des Wiener Gemeinderathes vom 5. d. M. beantwortete der Bürgermeister Dr. Gröbl die an ihn gerichtete Anfrage in betreff der Gründung einer selbständigen ungarischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und bemerkt, dass er vom Handelsminister in längerer Audienz empfangen

## Die Rose von Olmütz.

Historischer Roman von G. H. v. Januschowsky.

Nachdruck verboten.

(11. Fortsetzung.)

VIII.

Mislaunig und reizbar schritt der Chan vollends dem Borrathsplaz zu und nahm die Vertheilung der Beute vor. Die Mongolen empfingen abtheilungsweise schweigend und bang ihren Antheil; sie wußten, dass diese Gemüthsstimmung des Herrn für jedes lebende Wesen, das mit ihm in eine unmittelbare Berührung kam, todesgefährlich war. Der Chan war in dieser Beziehung manchem unserer modernen großen Herren gleich. Da er die Veranlassung seines Zornes, den Rodscha, nicht ohne Gefährdung seiner eigenen Stellung, ja vielleicht seines Lebens, gegenüber dem abergläubischen Fanatismus des Volkes angreifen konnte, so nahm er dafür das nächste Opfer, welches ihm der Zufall bot.

Wir wollen uns nicht in die Detaillirung des Kopfabschneidens einlassen, das Herr Paidar bei dieser Gelegenheit höchstgehändig vornahm, wir wollen auch nicht die Heilkräft dieser Aufreiterungsmethode auf philosophischem Wege zu erklären suchen.

Der Chan fand das Mittel probat, und übte es mit demselben Erfolge, wie noch heutzutage mancher asiatische Cavalier die Leibeigenen zur Förderung seiner Verdauung und Verschönerung seiner Grillen knuten lässt.

Wir wollen vielmehr einstweilen dem schlangenglatten Schritte des Rodscha folgen.

Der Zauberer war ehrlicher als manche seiner Collegen, denn er glaubte wirklich an die tollsten Ausgeburten seiner Phantasie. Er war davon überzeugt,

wurde, bei welcher letzterer erklärte, dass die ungarische Regierung die Gründung eines selbständigen Unterhandlungsbüros beschloß und hiezu auch berechtigt sei. Bei den Unterhandlungen habe es sich zunächst um die Abgrenzung, wie beide Gesellschaften neben einander bestehen können und ob eine Annäherung in gewisser Hinsicht möglich wäre, bei welcher die öffentlichen Interessen verständlich in die erste Linie gestellt werden. Der Minister habe erklärt, er würde niemals einem Abkommen zustimmen, welches die Interessen Wiens wegen Abnahme des Getreideverkehrs von Wien nach Budapest standlos seien und dass die zur Erhaltung des Verkehrs für Wien berufenen Factoren der Unterhaltung des Ministers sicher sein können. Der Bürgermeister sprach, der Angelegenheit fortgesetzt seine Aufmerksamkeit widmen zu wollen.

— (Streik.) Aus Troppau wird vom 5. October gemeldet: Gestern abends sind sämtliche Schächte des Peter-Schachtes nicht angefahren. Sie verlangen eine Bingsaufbesserung und Wiederaufnahme der elf entlassenen Arbeiter, was jedoch verweigert wurde. Heute fahren die Schlepper des Peter-Schachtes ebenfalls nicht an. Den übrigen Schächten wird normal gearbeitet. Es fand man die Telephondrähte zerschnitten.

— (Cholera-Bulletin vom 5. October.) In einem politischen Bezirke der Bukowina ist 1 Krankung und 2 Todesfälle, in 20 politischen Bezirken Galiziens 78 Erkrankungen, 47 Todesfälle und 28 Verletzungen vorgekommen.

— (Der internationale Congress der Eisenbahnangestellten in Paris) nahm folgende Motion an: Es ist eine durchschnittliche Arbeitszeit von acht Stunden per Tag einzuführen und die Maximal-Arbeitsdauer mit zehn Stunden festzusetzen, ohne dass die gegenwärtigen Löhne vermindert werden. Ein Ruhetag in der Woche einzuführen. Der Verkehr der Güterzüge ist an Sonntagen einzustellen und nur die Waren, welche der Vernichtung unterliegen, auf den Sonntagen zu erhalten. Das Lohnminimum ist auf Basis der Bedürfnisse festzusetzen.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

Das Allerhöchste Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.

In allen Orten Krains wurde das Namensfest Seiner Majestät des Kaisers in würdiger Weise gefeiert und den Gefühlen unwandelbarer Treue und Ergebenheit der Krainer eine erhebende Ausdruck gegeben.

Aus Adelsberg berichtet man: Wie alljährlich f. Apostolischen Majestät Namensfest wurde, wie alljährlich in Adelsberg festlich begangen. Am Vorabend veranstalteten die Adelsberger Marktkapelle im Vereine mit der freiwilligen Feuerwehr einen Fackelzug, wobei zunächst vor dem Amtsgebäude die Volkshymne gespielt und dann der Markt mit klingendem Spiele durchzogen wurde. Am 4. d. M. waren die öffentlichen Gebäude besetzt und um 9 Uhr der hochw. Domherr und Dechant Johann Hofstetter in der Pfarrkirche die Festmesse mit Te Deum laudamus, welcher sämtliche Staatsbediensteten, der Bürgermeister mit mehreren Gemeinderäthen, der l. l. Platz-Bezirks-Schulinspector, die Bekehrschast und die

dass die Geister der Väter in den Strahlen des Vollmonds zu ihm sprächen, wenn er am Gipfel eines Hügels in einem bleischimmernden Kreise den Flug der Vögel und das Rauschen des Windes beobachtete und die längst von dieser Erde abgetrennten Seelen des Volkes mit Zauberformeln beschwor, sich in seinen Armen zu senken. In solchen Momenten der Ergriffenheit dann wie entkörpert nieder, und seine fieberhaft geregte Phantasie gebar mit überschweblicher Offenbarkeit Gebilde, die er für himmlische Träume hielt. Was er in solchen Augenblicken träumte und beulte, das galt ihm als ein Orakel.

Und es galt auch den Massen als ein Orakel, die er mit Macht des eigenen Glaubens an seine Zauberkräfte mit der Gabe der Ueberredung und durch den Ruf seines strengen, ascetischen Lebens bezauberte.

Das Bild der unheilbringenden Jungfrau, welche sein sterbender Vater prophezeit, hatte ihn so beherrschend und träumend beschäftigt. War er nun ein so geistvoller Dichter gewesen, dass er sein Ideal in der Erscheinung von Olmütz verwirklicht fand oder dass das sinnliche Wohlgefallen des Chans an der Idee von seiner frommen Absehung erregt und die Idee von seiner gefährlichen Circe, die er suchte, herbeigerufen, er sah hier, wie immer in seinen überspannten wenigen Minuten in die Ueberzeugung hineingetauscht, eine Inspiration empfangen zu haben, dass er die Gefangene unberührt und unbefleckt opfern müsse, um den Sieg an den Rosschweif der Mongolen zu fesseln.

(Fortsetzung folgt)

Sieh des Getreides gold'ne Bogen,  
Wie froh die Aehren, von Frucht geschwellt,  
Welch Lohn, wenn sie in Garben fällt!  
Und diese Bäume, fruchtgebogen —  
Heil ihm, der solchen Preis erhält!  
Doch ach, wie wird die Lust so schwer!  
Sieh, Wolken ziehn wie dunkle Riesen  
Hin über Gärten, Acker, Wiesen,  
Ein Hagelschauer, ein furchtbar Heer!  
Kind, Greis und Weib, hin sinken sie  
Vor ihrer Hütte in die Knie,  
Mit fleuchtem Blick, mit Furcht und Grauen  
Zur Wolkenwand sie aufwärts schauen,  
Und innig fleht  
Ihr heiß Gebet.  
Der Vater aber sorgenvoll  
Verbrennt geweihte Delbaumbätter,  
Auf dass sich leg' des Sturmes Woll:  
Da schwebt der heil'ge Rauch zum Wetter,  
Und sieh, aus schwerer Wolke quillt  
Aufs Feld ein Regen sanft und mild! —  
O, könntest du den Sturm beschwören,  
In dem sich Herzen auch empören,  
Du heilig Reis, o, brädest Du  
Die Leidenschaften doch zur Ruh,  
Die Tag und Nacht mein Herz befhören!  
Mein Herz, es spricht, du wirst es thun,  
Besprengt von dir, find' ich Erhöhen!  
Ich seh' im Geist ein niedrig Zimmer,  
Darin strahlet bleicher Kerzen Schimmer,  
Da sehe einen Mann ich ruh'n,  
Er sieht so blaß im schwarzen Kleide,  
Das rings verbräunt mit Silberleide,  
Er schläft mit festgeschloss'nem Lid,  
Erchöpft vom Gang durchs Weltgedränge.  
Und mancher, der ihn schlafen sieht,  
Mit einem Delzweig niederkniet,  
Auf dass er betend ihn besprenge —  
O Brüder, ja, wenn dies geschieht,  
Dann ist vorbei des Daseins Strenge,  
Verstummt sind all die Schmerzensklänge,  
Dann mag ich ruh'n für alle Zeit  
Von Herzensweh und Menschenfreit!



jugend, Abtheilungen der Feuerwehren von Adelsberg und Grotzpol in Parade sowie sehr viele andere Unbändige am Schluß der Festmesse wurde die Volks- und Wippach wurde der Tag gleichfalls festlich begangen, während in den übrigen Pfarrorten des Bezirkes die Fest- am nächsten Sonntage nachfolgen wird.

Aus Gottschee wird vom 4. d. M. geschrieben: Das Allerhöchste Namensfest Seiner k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers ist in der Stadt Gottschee auf festliche Art begangen worden. Schon am Vorabend durchzog der hiesigen städtischen Musikkapelle die Stadt, und wurden Hauptmannschaft, die Volkshymne und noch mehrere Musik- gesammten Musikkapelle Tagreville gehalten worden. Um 9 Uhr wurde vom hochw. Herrn Pfarrdechant unter zahlreicher Assistenz in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt abgeleitet, welchem die sämtlichen Beamten, der Director Gymnasiums, das Lehrpersonal der hiesigen Volksschule, die Schulfugend, die Gemeindevorstellung, die Gen- der Feuerwehr und eine zahlreiche Menge Un- der Volks hymne und das Te Deum laudamus gesungen. Nach vollendeter Festmesse defilierte die in Parade aus- geordnete Feuerwehr unter klingendem Spiele vor dem Schloßgebäude, wo der Bezirkshauptmann mit den Be- zirkskassierern genommen hatte.

Aus Litta wird berichtet: Aus Anlaß der Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Filialkirche zu Litta ein Hochamt mit Te Deum abgeleitet, an welchem sich die Behörden, Beamten und Corporationen beteiligten.

Aus Rudolfs wird berichtet man vom 4. d. M.: In der hiesigen hierorts üblichen Weise wurde auch heute der Namenstag Seiner Majestät des Kaisers ge- feiert. Gestern, als am Vorabend, zog die Stadt- und Bürgercorps-Kapelle mit klingendem Spiele durch Rudolfs- wohnung und den Nachbarort Randia und exequierte vor der hiesigen Wohnung des Bezirkshauptmannes mehrere Bitten. Heute vormittags um 10 Uhr wurde in der hiesigen Pfarrkirche vom hochw. Herrn Propst Peter Urh unter zahlreicher Assistenz ein feierliches Hochamt abgeleitet, dem hiesige Beamten wie auch die Bürger in großer Zahl beiwohnten. Die Stadtgemeindevorstellung und das Bürgercorps-Commando erbat sich nach der Festmesse die Leitung ihrer allerunterthänigsten Glückwünsche für Seine Majestät den Kaiser und für das ganze Allerhöchste Herrscherhaus.

Aus Stein wird vom 4. d. M. berichtet: Der hiesige Namenstag Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers wurde in Stein festlich begangen und durch die hiesigen Beamten am frühen Morgen der Bevölkerung signalis-iert. Um 9 Uhr vormittags fand in der Stadtpfarrkirche ein vom hochw. Herrn Canonicus und Pfarrdechant geleitetes Hochamt statt, welchem das Officierscorps und die Beamten der hiesigen Pulverfabrik, sämtliche Staats- beamten und Honoratioren von Stein und viele An- wohner beiwohnten. Die Hauptmomente der heil. Handlung wurden mit Pölerschüssen salutiert. Die öffentlichen und einzelne Privatgebäude sind beslaggt.

Aus Tschernembl wird geschrieben: Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner k. u. k. apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers fand am 4. d. M. in der hiesigen Pfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum statt, welchem die Staatsbeamten, die Gemeindevorstellung, die Vereine, die Schulfugend und viele andere Unbändige aus der Stadt und Umgebung beiwohnten. In feierlicher Weise wurde der heutige Tag auch in Tschernembl begangen, während in den übrigen Pfarr- orten die Festmesse am künftigen Sonntag abgeleitet werden wird.

— (Einziehung der Staatsnoten.) Die Fortschritte der Staatnoten hat in diesem Monate weitere Einser-Noten vernichtet. Mitte Juli, als die Einberufung der Staatnoten begann, waren 59 Millionen Einser in Circulation; seitdem wurden im ganzen ungefähr 29 Millionen eingezogen, so daß sich jetzt noch 30.43 Millionen dieser Noten im Umlauf befinden. Die Fünfer-Noten im letzten Monate um 2.03, die Fünziger-Noten um 13.85 Millionen vermehrt. Die Ursache der Erwei-terung des gesamten Notenumlaufes um 7.11 Millionen ist in der Realisierung von Salinenscheinen zu suchen. Es gelangten im September 29.22 Millionen Salinenscheine zur Einlösung.

— (Zum Eisenbahnprojecte Rudolfs- berg-Bregana.) Das k. k. Handelsministerium hat die dem Bergbaubesitzer Cajetan Faber in Wien erteilte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Localbahn von der Station Rudolfs- berg zur Unterkrainer Bahnen über Birkle und Tschatsch an die Landesgrenze bei Bregana zum Anschlusse an die

projectierte Localbahn von Samobor nach Bregana sowie für eine eventuelle Verbindung der gedachten Projectslinie mit der Südbahn bei Rann neuerlich auf sechs Monate verlängert.

— (Anerkennung.) Der Central-Ausschuß der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain hat in seiner Sitzung am 4. d. M. dem k. k. Bezirks-Thierarzte und Mitgliede des Central-Ausschusses A. Jolakovski für seine Mühewaltung um die Einbürgerung und Durch- führung der Schutzimpfung gegen den Rothlauf der Schweine den Dank ausgesprochen und das Ersuchen beigefügt, auch künftighin seine diesfälligen so nutzbringenden Bemühungen fortzusetzen.

— (Großmüthige Spende.) Die krainische Sparcasse hat dem hiesigen Elisabeth-Kinderspitale in be- kannter Großmuth zum Anlaufe des neuen Heilmittels gegen Diphtheritis (Heilserum) 100 fl. zur Verfügung gestellt. Die Anstalt ist dadurch in die Lage versetzt, an zwei diphtheritis-kranken Kindern sofort Versuche mit diesem neuen Heilmittel vornehmen zu lassen, und es wird uns die Direction über die Erfolge seinerzeit Mit- theilungen machen.

— (Eine entwendete Firmatafel.) Am Samstag zwischen 5 und 6 Uhr abends wurde die am Hause Nr. 3 in der Theatergasse angebrachte Firma- tafel des praktischen Arztes Herrn Dr. Peribert Borstner von unbekannten Thätern entwendet. Bisher konnte nicht ermittelt werden, ob ein Diebstahl oder ein Act der Bosheit vorliegt, und es wurde auf die Erueirung des Thäters eine Belohnung ausgesetzt, die hoffentlich von Erfolg sein wird.

\* (Optisch-physikalische Demonstra- tionen.) Der Privat-Wanderlehrer Herr Georg Müller veranstaltete am Samstag und Sonntag im landschaft- lichen Redoutensaale populäre Abhandlungen aus ver- schiedenen Gebieten, die er durch farbenreiche, gelungene Lichtbilder auf einer 27 Quadratmeter großen Leinwandfläche mittelst Hydro-Drygengas sehr deutlich demonstrierte. Die erste Abtheilung zeigt die große schwedische Nordpol- Expedition in den Jahren 1878 bis 1880 in ihren ver- schiedenen Stadien, wobei die nordischen Wunder, als Nordlicht, Mittagssonne und Nebensonne, effectvoll zum Vorschein kamen. Die zweite Abtheilung war der zahl- reich vertretenen Schulfugend gewidmet, indem sie eine astronomisch-geographische Darstellung des Planetensystems derselben anschaulich vermittelte. Großes Interesse boten die Demonstrationen mit dem Projections-Riesenmikroskop mit einer Vergrößerung von 11.000 linear. Die Prä- parate aus der Bacteriologie, aus der Anatomie, der Insectenwelt u. dergl. m. gestatteten in der That einen Einblick in eine Welt, die vielen Menschen nur aus Büchern bekannt ist. Großen Reiz übte die plastische Vor- führung von Bildhauerwerken berühmter Künstler aus, und ein großes Potpourri mit mechanischen Darstellungen aus dem Diapositivverfahren unterhielt die Zuschauer recht angenehm. Herr Müller gab die nöthigen Erklärungen in kurzer, bündiger Form und erntete zum Schluß vielen Beifall. Die Vorstellungen waren von einem zahlreichen Publicum besucht. Unangenehm machte sich die Ver- wirrung bemerkbar, die bei der Zuweisung der Plätze herrschte, indem ein systemloses Durcheinander herrschte und der größte Theil der Besucher die ihm zukommenden Plätze bereits besetzt fand.

\* (Arbeiter-Versammlung.) Gestern um 9 Uhr vormittags war eine Arbeiter-Versammlung im Casino-Glaspalast einberufen worden, in welcher das allgemeine Wahlrecht erörtert werden sollte. Ehe es jedoch zur eigentlichen Verhandlung des Programmes kam, mußte die Versammlung vom Regierungsvertreter wegen tumultuöser Vorgänge aufgelöst werden.

— (Aus Trojana) wird uns geschrieben: Wir nähern uns dem Schlusspunkte der Ernte für das heurige Jahr, nur das Kopfkraut und einige Wurzelgewächse harren noch der Einbringung. Mit Beginn dieses Mo- nates ist auch der Schnitt des Heides in Angriff ge- nommen worden, welcher in diesem Jahre eine besonders ergiebige Ernte in Aussicht stellt, wenn es nur die Wit- terungsverhältnisse halbwegs gestatten werden, ihn trocken einzuharfen, denn sonst fault er in den Harpsen. Leider aber haben wir nur schwache Hoffnung auf einen baldigen, noch rechtzeitigen günstigen Umschwung der Witterung. Das Barometer ist in steter Schwankung begriffen, seit mehr als einer Woche hatten wir nur zwei regensfreie Tage zu verzeichnen, und es wurde in diesen Tagen bis tief in die Dämmerung hinein mit der Sichel gehäpft, und mußten aus Furcht vor dem voraussichtlichen Reif auch noch vor der völligen Zeitigung des Samens die Stengel der Sichelung verfallen. Die ganze Woche ver- lebten wir höchst unangenehm; den Tag über beherrschte uns ein stürmischer, sehr empfindlich kalter, fast frostiger Nordost- wind in Begleitung des dicksten Sprühregens, welcher am letzten September auch mit Schneeflocken vereint war, doch erschienen unsere einzelnen, nur etwas über 3000 Fuß sich erhebenden Berge tags darauf noch ohne Schnee- decke, hingegen war der über diese Höhe ragende Gebirgs- complex an der Nordgrenze gegen Steiermark bis auf 2500 Fuß herab tief verschneit. Während dieser Zeit hatte sich der Himmel beim Eintritt der Nacht häufigmal ausgeheitert und prunkte mit dem hellsten Sternenlichte

bis nach Mitternacht. Dennoch begrüßte der gewiegte Landwirt diese so plötzliche Ausheiterung des Firmaments keineswegs mit ungetrübter Freude, denn jedesmal mußte in ihm sofort die schwere Besorgnis rege werden, es könne bei der sehr niedrigen Temperatur seine Heiden- saat der Reif heimsuchen, welcher die halbreife Frucht gänglich, die reife aber zur Hälfte zu vernichten imstande ist. Doch sind wir bisher dieser Gefahr glücklich ent- ronnen, weil in diesen heiteren Nächten sich bald nach Mitternacht die Sterne in Wolken einhüllten, welche sich dann als Nebel auf die Erde herabsenkten, den Reif ent- lösten und aufsaugten, um dann abermals, zu Wolken zusammengeballt, aufzusteigen und uns den Tag über wieder mit kalter Masse zu besprengen.

— (Dämon Brantwein.) Am 29. Sep- tember l. J. vormittags haben die Tagelöhner Georg Smreker, Martin Habič, Franz Galet und der Besitzers- sohn Johann Omahen, sämtliche von Javor, Gerichts- bezirk Umgebung Laibach, im Hause des Besitzers Andreas Babnik in Mesenitz in Gemeinschaft mit dem verwittweten, 28 Jahre alten Tagelöhner Mathias Habič von Mesenitz Brantwein getrunken. Im Verlaufe des Zechgelages entstand zwischen Mathias Habič und den obgenannten Burschen ein Wortwechsel. Da sich der Genannte in einen weiteren Streit nicht einlassen wollte, verließ er sogleich das Haus des Babnik, wurde aber von den Burschen verfolgt, nächst dem Hause auf der Wiese ein- geholt und zu Boden geworfen, wobei Mathias Habič dem Johann Omahen einen Messerstich in den Bauch versetzte. Omahen ist tags darauf seiner Verletzung erlegen. Der Thäter Mathias Habič stellte sich selbst dem Gerichte.

\* (Schadenfeuer.) Am 28. October gegen halb 4 Uhr vormittags brach auf dem Dachboden des mit Stroh eingedeckten Hauses des Tischlermeisters Jakob Malenski aus Unterzchor, polit. Bezirk Tschernembl, Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude sammt einem bedeutenden Brettervorrathe und einem Schweinestall einäscherte. Das Feuer soll infolge Ueber- heizung des Sparherbes mit Hobelspänen entstanden sein. Der Schaden beziffert sich über 2000 fl.; versichert ist der Beschädigte auf die Summe von 2500 fl.

— (Gräßlicher Unglücksfall.) Am 4. d. vormittags wollte der Besitzer Simon Srebot aus Bodice, Gerichtsbezirk Wippach, mit Hilfe seiner Söhne Franz und Mathias sowie des Besitzers Jakob Rudolf und des Besitzers-Sohnes Mathias Terzel einen 4 1/2 Meter langen und 42 Centimeter dicken rohen Tannenkloß in seiner Dreschtemne auf ein 1 3/4 Meter hohes Gerüst mit den Händen heben, um denselben auf diese Weise zu zersägen. Als die Genannten den Klotz mit dem einen Ende auf eine über zwei Tragbalken liegende Latte aufhoben und sodann denselben noch etwas verschieben wollten, entglitt die Latte, da sie naß war, ihren Händen und der Klotz fiel aus einer Höhe von 1 3/4 Meter auf den unter dem- selben befindlichen Franz Srebot und zerquetschte ihm den Kopf gänzlich, infolge dessen er auf der Stelle todt blieb.

— (Südbahn.) Am 5. d. M. vormittags fand bei der Südbahn eine Besprechung der leitenden Personen statt. Den Gegenstand der Verhandlung bildete das Schreiben, durch welches die Regierung die Verwaltung der Südbahn aufforderte, in Verhandlungen bezüglich Verstaatlichung einzutreten, und die Audienz, welche der Präsident der Gesellschaft am 4. d. M. bei Sr. Excellenz dem Handelsminister hatte. Die Ernennung der Delegierten wird in der nächsten Woche erfolgen.

\* (Mechanisches Theater.) Die letzten Vor- stellungen mit neuem anziehenden Programme fanden großen Zuspruch und die wärmste Anerkennung. Die Ju- gend ist insbesondere dem anheimelnden Theater gewogen, und daselbe wird voraussichtlich noch auf längere Zeit Anziehungskraft ausüben.

\* (Deutsches Theater.) Die erste Operetten- aufführung im deutschen Theater hat gestern unter den denkbar günstigsten Auspicien begonnen: das schmucke Haus war total ausverkauft, und wir haben bisher keine Operettenaufführung erlebt, bei der es so geräuschvoll, so enthusiastisch zugieng. Wenn nicht alles täuscht und die nächstfolgenden Operettenaufführungen auf dem gleichen Niveau des gestrigen Abendes stehen, dann dürfte die Direction ihre Mühe und ihr künstlerisches Streben belohnt sehen. Die Zeller'sche Operette «Der Wagnard» könnte, den ersten Act abgesehen, ganz gut für eine komische Oper gelten, und es überragt das musikalisch Wertvolle dieses Actes und Einzelnes der folgenden Acte beinahe das herkömmliche Operettenhafte. Die breit angelegten und fein durchgeführten Nummern, die wirklichen Ensembles und Finales erinnern in ihrer Erfindung und Ver- arbeitung an die reizenden Spielformen von Vorigen, Flotow, und die geschmackvolle Verwendung des Orchesters zeigt die Hand des routinierten Componisten. Der echte, fangesfrohe, melodienreiche Schöpfer des volkstüm- lichen «Vogelhändler» und «Obersteiger» verräth sich auch mehr oder weniger im Gebrauch des drei- viertel Taktes und bietet in der Operette eine reiche Auswahl pikant rhythmisierter und elektrifizierender Walzerthemen. Die Vorstellung war sorgfältig vorbereitet und brachte einige angenehme Ueberraschungen, so — alle alten Traditionen der Provinzbühnen umstoßend — einen



starkbesetzten Damenchor mit durchgehend jungen und anmuthigen Erscheinungen, die über frische und wohlklingende Stimmittel verfügen, einige ganz hervorragende solistische Kräfte und eine gute, anständige Besetzung der Nebenrollen. Wohlthuend wirkte auch die Sicherheit der musikalischen Wiedergabe, die dem künstlerischen Können und der Hingebung des Kapellmeisters Herrn Fritz Hempel alle Ehre macht. Herr Director Oppenheim hatte, was die Inszenierung, die Ausstattung und den äußeren Aufputz anbelangt, neuerlich die besten Beweise seines künstlerischen Geschmacks und seiner Regiekunst dargelegt, und das dankbare Publicum hielt nach dem ersten Acte mit seinem Beifalle erst inne, bis Herr Oppenheim auf den weltbedeutenden Brettern erschien. Den Löwenantheil unter den Solisten trugen Herr A. Passy-Cornet (Ossip) und Fräulein J. Wohlmutz (Dyrja) davon. Herr Passy-Cornet bestrahlte vollinhaltlich den ausgezeichneten Ruf, der ihm vorangegangen, und erwies sich nicht nur als intelligenter Sänger mit trefflicher Schulung und schönem Organe, sondern zeigte auch als Schauspieler alle schätzenswerten Eigenschaften. Der Künstler besitzt eine wohlklingende, mühelos den Raum füllende, wohlausgeglichenen Stimme, die in der Höhe, was Kraft und Volltonigkeit anbelangt, an den Heldentenor mahnt, und verbindet musikalische Sicherheit mit ausdrucksvollem Vortrage, wobei ihm seine einnehmende Bühnenerscheinung zustatten kommt. Fräulein Wohlmutz, eine prächtige Soubrette, frisch und zugleich pikant, deren Humor zündend wirkte, eroberte sich gestern rasch das Terrain und wird zweifellos einer der Lieblinge des Publicums werden. Die Künstlerin verfügt über ein angenehmes Organ, musikalische Routine und eine ausgiebige Höhe. Sowohl Herr Passy als auch Fräulein Wohlmutz wurden mit begeistertem Beifalle überschüttet und mußten die meisten ihrer Nummern wiederholen. Die weniger dankbare Rolle der Marija war in den Händen der ersten Sängerin Fräulein Schotte. Die junge Dame, eine distinguierte Erscheinung, sang etwas besangen und im allgemeinen allzu discret, hat jedoch eine angenehme Stimme, wie nicht minder gute Höhe und ist musikalisch sicher, in anderen größeren Partien wird sich jedenfalls mehr Gelegenheit zur Beurtheilung ihrer künstlerischen Anlagen bieten; der Vortrag des nationalen Liedes im ersten Acte fand freundliche Anerkennung. Herr Straka ist noch unfertig und zeigt den Anfänger, buchstäblich genommen, auf Schritt und Tritt, aber Begabung kann man dem jungen Sänger ebenso wenig absprechen, wie hübsche Stimmittel, die er allerdings unter dem Banne großer Befangenheit nicht zu verwerten weiß. Es ist eine alte Thatsache, daß niemand grausamer als das Publicum zu sein pflegt, sobald es über einen Darsteller die Oberhand gewinnt, und doch bedarf der Anfänger auf der Bühne so sehr der Nachsicht. Für die ausgiebigste Erheiterung des dankbaren Publicums sorgten in gründlichster Weise die Herren Herrnsfeld, Herzfeld und Femminger. Wenn sie auch in der Wahl ihrer Mittel gerade nicht immer wählerisch waren, so erreichten sie doch vollkommen ihren Zweck. Das Publicum lachte viel und herzlich und wurde in die vergnügteste Laune versetzt. Die Herren Herrnsfeld und Femminger erzielten außerdem durch den gelungenen Vortrag von Couplets einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg. Herr Herzfeld, der Bassbuffo der Oper, hatte wenig Gelegenheit, musikalisch hervorzutreten; er besitzt eine angenehm klingende, weiche Stimme von beträchtlichem Umfange und ist ein gewandter Schauspieler. Die komische Alte ist durch Frau Austertitz, soweit die kleine Partie der Gräfin Sebuloff ein Urtheil zuläßt, sehr gut vertreten. Die Episodenfiguren waren gut besetzt, das Orchester hielt sich sehr brav und trug wesentlich zum Gelingen der Vorstellung bei.

**J.**  
— (Forst- und Jagdschuh-Prüfungen.) Die Prüfungen für den Forstschuh- und technischen Hilfsdienst, dann jene für den Jagd- und Jagdschuhdienst haben heute vor der bei der hiesigen k. k. Landesregierung eingesetzten Commission begonnen. Im ganzen meldeten sich zu diesen Prüfungen 32 Candidaten, von denen 3 dem krainischen, 28 dem kärnthnerischen und einer dem kaisertödlischen Verwaltungsgebiete angehören. — o.

— (Slovenisches Theater.) Mosers unverwundlicher «Bibliothekar» erzielte bei seiner vorgestrigen Erstaufführung einen durchschlagenden Erfolg. Es würde uns zu weit führen, wollten wir jede Einzelleistung eingehend würdigen; wir fassen daher unser Urtheil in die Worte zusammen: Der «Bibliothekar» war eine Lustspielvorstellung, die in der vorjährigen Saison geradezu unmöglich gewesen wäre, eine Vorstellung, die entschieden zu den besten gehört, die die slovenische Bühnenkunst von ihrem Anfang an bis auf den heutigen Tag aufzuweisen hat. An dem Erfolge participierten sowohl die vorzügliche Regie als das verständnisvolle Spiel sämtlicher darstellenden Personen, unter welchen namentlich die Damen Anic, Slavceva, Polakova und die Herren Freudenreich, Zemann, Berovsek, Danilo, Anic und Verdan hervorzuheben wären. Frau Anic, vollendet in Maske und Spiel, holte sich als Sarah Gildern auf offener Scene einen separaten Applaus; die Damen Slavceva und Polakova erschienen als ein reizendes Paar von Badfischen, die ihre Rollen in natürlicher und anmuthiger,

vom Publicum mit vielem Beifall aufgenommener Weise abspielten; Herr Zemann, entschieden der Beste unter den männlichen Darstellern, brillierte durch seine packende Mimik und köstliche Maske; Herr Freudenreich, dessen umsichtiger Leitung der große Erfolg wesentlich zuzuschreiben ist, gab den griesgrämigen Macdonald mit vieler Natürlichkeit, der aber ein etwas decenteres Spiel allerdings nicht Abbruch gethan hätte; Herr Verdan entwickelte in seiner Schneiderrolle viel drastische Komik, und endlich entlebten sich die Herren Berovsek, Danilo und Anic ihres Partes mit Geschick und dem notwendigen kunstförmigen Verständnisse. Insbesondere der zweite Act wurde mit einer Berve gespielt, die der slovenischen Bühne zu aller Ehre gereicht, wie uns auch die ganze übrige Vorstellung neuerdings auf das augenscheinlichste von dem überraschenden Aufschwung überzeugte, den das slovenische Drama unter der Herr Freudenreich-Zemann zu nehmen im Begriffe ist und theilweise bereits genommen hat. Der «Bibliothekar» darf in Zukunft ohneweiters zu den beliebtesten und besten Lustspielen des slovenischen Bühnenrepertoires gerechnet werden.

— (Vom Theater.) Heute gelangt als Novität das amüsante Lustspiel von Rosen «Barfüßige Fräulein» zur Aufführung. Das heitere Werk des beliebten Lustspiel dichters hat überall den besten Erfolg gehabt und wird auch heute seine Wirkung nicht verfehlen.

## Neueste Nachrichten.

### Delegationen.

Budapest, 6. October.

Die Delegation des ungarischen Reichstages ist am 6. d. M. vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten und hat die Authentisierung des Protokolls und die endgiltige Votierung der verhandelten Voranschläge vorgenommen.

### Ungarisches Oberhaus.

Budapest, 6. October.

Das Magnatenhaus nahm in fortgesetzter Specialdebatte des Gesetzentwurfes über die freie Religionsübung den Antrag des Grafen Andrássy, wonach der dritte Abschnitt über die Conversionslosigkeit entfallen solle, mit 122 gegen 96 Stimmen an. Der vierte Abschnitt tritt somit an die Stelle des dritten.

Nach beendeter Specialdebatte ordnet der Präsidient die Vornahme der dritten Lesung an, wobei sich nur 20 Mitglieder des Hauses für die Annahme des abgeänderten Gesetzentwurfes erklären. Der ganze Gesetzentwurf ist somit in dritter Lesung abgelehnt. Dieser Beschluß wird dem Abgeordnetenhaus zugemittelt werden.

Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Reception der Juden.

### Der Krieg zwischen China und Japan.

Böln, 6. October. Die «Kölnische Zeitung» meldet: Zwischen England, Deutschland und den übrigen Mächten schweben zur Zeit Unterhandlungen über gemeinsame Maßregeln zum Schutze ihrer Unterthanen in China. Die Unterhandlungen lassen ein baldiges Einverständnis in dieser Richtung erwarten.

Paris, 6. October. Außer dem «Isly» erhielten noch zwei andere Kreuzer, «Alger» und «Duquay-Trouin» sowie ein Kanonenboot Befehl, nach China abzudampfen, um die französische Escadre für den Fall von Zwischenfällen im chinesischn-japanischen Kriege zu verstärken.

London, 6. October. Reuters Office meldet aus Tien-Tsin vom heutigen: Die Regierung habe ein Tien-Tsiner Haus ermächtigt, eine Anleihe bis zum Betrage von zehn Millionen Pfund Sterling aufzunehmen; eine Million sei bereits bei Privaten placiert, der Zinsfuß sei unbekannt.

### Telegramme.

Budapest, 6. October. (Orig.-Tel.) Dem Delegations-Diener wohnten die Minister Graf Kalnoky, v. Krieghammer und v. Kallay, Marine-Commandant Baron Sternec, die Ministerpräsidenten Fürst Windisch-Grätz und Dr. Weterle, Minister Graf Andrássy, die Präsidenten, Vice-Präsidenten und zahlreiche Delegierte beider Delegationen bei. Se. Majestät der Kaiser hielt Cerale, sprach zahlreiche Delegierte an, sprach sich sehr befriedigt über den glatten und raschen Verlauf der Delegationsverhandlungen aus; sprach dem Delegierten Promber den Dank für seine patriotische Rede bei Berathung des Heeresbudgets und dem Deleg. Baron Uzebit für die rasche Berichterstattung über die Schlussrechnungen aus. Deleg. Graf Badeni nahm Anlaß, die verbreiteten Gerüchte über das Stillschweigen der Polen in der Debatte über das Budget des kaiserlichen Amtes als unbegründet zu erklären, und betont, die Polen hätten keinen Anlaß gehabt, das Wort zu ergreifen, da sich seit der letzten Delegationsession die politische Situation nicht geändert habe.

Mailand, 7. October. Auf dem Fenster der Polizeidirection wurde ein Explosivkörper mit brennender Zunte gefunden. Mehrere Personen sind verhaftet worden.

Petersburg, 6. October. Laut hier vorliegenden Nachrichten ist der Gesundheitszustand des Kaisers befriedigend, jedenfalls besser als in den letzten Tagen und gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

### Verstorbene.

Am 3. October. Eugenio Betteto, Bejenerzeuger, Floriansgasse 3, Tuberculoje. — Josefa Panjur, Köchin, Ruythal 11, Lungentuberculoje.

Am 4. October. Justine Pola von Polajata, Directionscassiers-Tochter, 15 J., Alter Markt 7, Lungentuberculoje.

Am 5. October. Martin Verhove, Lederergeselle, 8 Monate, Barmherziger-Gasse 5, Fraisen. — Antonia Arbeiters-Sohn, 3 Mon., Petersstraße 69, Lebensschwäche. — Amalia Uranic, Schlossers-Tochter, 12 J., Gischergasse 12, Hirnhautentzündung.

Am 6. October. Lucas Kopore, Arbeiter, 54 J., Ruythal 11, Schlagfluß. — Maria Remzgar, Arbeiters-Wittwe, 40 J., Triesterstraße 28, Lungentuberculoje.

### Im Spitale.

Am 3. October. Helena Segebin, Arbeiterin, 84 J., Altersschwäche. — Ernst Rudt, Privatier, 74 J., Vulnus sclopetarium craniis.

Am 7. October. Maria Gostinac, Inwohnerin, 74 J., Brustwasserfucht.

## Volkswirtschaftliches.

Laibach, 6. October. Auf dem heutigen Markte erschienen: 12 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 18 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

	Wt. fl. tr.	Wt. fl. tr.		Wt. fl. tr.	Wt. fl. tr.
Weizen pr. Meterctr.	6 50	7 50	Butter pr. Kilo ..	—	—
Korn »	4 80	5 50	Eier pr. Stüd ..	—	—
Gerste »	4 80	5 50	Milch pr. Liter ..	—	—
Hafer »	5 60	6 50	Rindfleisch pr. Kilo	—	—
Halbfrucht »	—	—	Kalbsteisch »	—	—
Heiden »	5 80	7 25	Schweinefleisch »	—	—
Hirse »	5 —	7 —	Schöpfenfleisch »	—	—
Kukuruz »	6 70	7 —	Schädel pr. Stüd ..	—	—
Erdäpfel 100 Kilo	2 14	—	Tauben »	—	—
Binsen pr. Hektolit.	10 —	—	Heu pr. M.-Str. ..	—	—
Erbsen »	12 —	—	Stroh »	—	—
Fisolen »	8 —	—	Holz, hartes pr. Klast.	—	—
Rindschmalz Kilo	—	92 —	— weiches »	—	—
Schweinschmalz »	—	68 —	Wein, roth, 100 Lit.	—	—
Speck, frisch »	—	58 —	— weißer »	—	—
— geräuchert »	—	64 —			

### Lottoziehung vom 6. October.

Wien: 55 49 73 66 59.

Graz: 87 28 21 65 42.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

October	Zeit der Beobachtung	Barometerstand auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels
6.	7 U. Mg.	733.6	6.0	windstill	Nebel
2	»	733.7	15.1	SD. schwach	heiter
9	»	735.1	10.4	SD. schwach	Nebel
7.	7 U. Mg.	737.1	6.6	windstill	theilw. heiter
2	»	737.2	13.2	WB. schwach	theilw. heiter
9	»	738.2	10.0	windstill	theilw. heiter

Den 6. morgens Nebel, tagsüber ziemlich heiter, Regentropfen. — Den 7. vormittags stark nässender Nebel, tagsüber meist heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur an beiden Tagen 10.5° und 9.9°, beziehungsweise um 2.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Sanuschowitsch  
Ritter von Wissehrad.



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Schwester, Schwiegermutter, der Frau

**Maria Konsek geb. Krahniaga**  
Besitzer- und k. k. Postmeisters-Wittve

welche heute um 10 Uhr nachts nach langem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 73. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet am 7. d. M. um 9 Uhr früh auf dem Friedhofe zu St. Gotthard statt, wo auch die heil. Seelenmessen gelesen werden.

Trojana den 5. October 1894.

Franz Konsek, Besitzer und k. k. Postleitet, Sohn.  
— Josefa Krahniaga geb. Konsek, Tochter.  
Stefan Krahniaga, Unternehmer, Bruder.  
Anton Krahniaga, Deconom; Johann Peric, Besitzer, Schwiegerjöhne.



(4128) 3—2 St. 4422, 4478, 4479, 4590, 4701, 4824, 4919, 5128 in 5163.

## Oklic.

1.) Zapusčini Janeza Stareta iz Bolej stev. 2, dalje neznano kje odnotim, oziroma zamrlim, in sicer: 2.) Juriju in Francetu Lukovseku iz Bistrice; 3.) Jarneju, Valentinu, Andreju, Tomažu, Mariji in Martinu Torcarju iz Gorjusa; 4.) Janezu in Jeri Kinar, Blažu Svetini in Andreju Stroju iz Mlinov; 5.) Mini, Janezu in Lenki Kogancič; 6.) Petru, Urbanu, Janezu, Vinkotu, Antonu in Mariji Kobal, roj. v Gor. Gorjah, Andreju Janu iz Zapreznega in Miklavžu Kozelju iz Graba; 7.) Mihi Koniču; 8.) Antonu Schiller iz Bohinjske Bistrice; 9.) Neži seznanim pravnim naslednikom, se naznanja, da so vložili nastopno ime — novi sledeče tožbe:

ad 1 Mina Zidar na plačilo 50 goldinarjev s pr.; ad 2 Andrej Stendlar je priznanje indebite vknjiženih terjatev po 200 gold. in 125 gold. pri ad 3 Janez Torkar na priznanje zavarovanja terjatev po 203 gold. 27 $\frac{1}{2}$  kr. d., 20 gold. 15 $\frac{3}{4}$  kr. in 200 gold., zavarovanih pri zemlj. vl. 57 kat. obč. Gorjuse; ad 4 Janez Rekar na priznanje zastaranja terjatev po 42 gold., zavarovanih pri zemlj. vl. 55 kat. obč. Zelenice; ad 5 Janez Zupančič na priznanje zastaranja terjatve 300 gold., zavarovane pri zemlj. vl. 107 kat. obč. Boh. Bela; ad 6 Andrej Kobal na priznanje zastaranja terjatve 170 gold. k. d., 88 gold. 50 kr., 170 gold. k. d., 90 gold. k. d., 90 gold. k. d., 195 gold. 37 $\frac{1}{2}$  kr. k. d., 28 gold. 28 $\frac{1}{2}$  kr. k. d., 28 gold. 28 $\frac{1}{2}$  kr. k. d., 200 gold. k. d., zavarovanih pri zemlj. vl. 36 kat. obč. Gor. Gorje; ad 7 Josip Kunčič na pripoznanje zastaranja terjatve 31 gold. 34 $\frac{2}{3}$  kr. k. d., zavarovane pri zemlj. vl. 48 kat. obč. Bleska Dobrava; ad 8 Lenka Odar na priznanje priposestovanja lastninske pravice zemlj. vl. 357 kat. obč. Kamna Gorica in da se jim je postavil Fran Kunstl v Radovljici kuratorjem ad actum, da jih zastopa pri na

12. oktobra 1894, dopoldne ob 8. uri, pri tem sodišče ad 2, 3, 5 do 7 in 9 določenih skrajnarokih in ad 4 določenem rednem nastem naroku.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 13. avgusta 1894.

Nr. 20.493.

## Executive

**Realitäten-Versteigerung.**  
Vom f. f. städt. = deleg. Bezirksgerichte Salzbad wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur (nom. h. Merars in Salzbad) die executive Versteigerung der dem Simon Reje von St. Jakob Nr. 4 gehörigen, gerichtl. auf 1652 fl. geschätzten Realität Einlage Nr. 196 der Catastralgemeinde Rogoritz bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste

24. October und die zweite auf den 24. November 1894, jedesmal vormittags um 11 Uhr, im Angeordnet worden, daß die Pfandrealityt über dem Schätzungswerte, bei der zweiten werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 % Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der gerichtlichen Registratur eingesehen werden. Salzbad den 8. September 1894.

(4144) 3—2

Nr. 2028.

## Edict.

### A. Aufstellungen:

Den nachbenannten Tabulargläubigern unbekannten Aufenthalt, beziehungsweise deren unbekannten Rechtsnachfolgern, wurde, und zwar: ad 1 und 2 Herr Johann Fribar von Kronau, ad 3 Herr Josef Pintbach von Ratlschach und ad 4 Herr Gustav Weiß von Weissenfels zum Curator ad actum bestellt und wurden denselben die für sie bestimmten Grundbuchsbescheide zugestellt, als:

- 1.) Michael Mertelj junior von Log Nr. 10 und
- 2.) Magdalena Tarman von Burzen — der Bescheid vom 7. Juni 1894, Z. 1277;
- 3.) Maria, Thomas und Matthäus Benet von Ratlschach — der Bescheid vom 22. April 1894, Z. 905;
- 4.) Maria Pinter, verehel. Steinhäuser, von Weissenfels — der Bescheid vom 6. September 1894, Z. 1933.

### B. Klagen:

Es hat hiergerichts Josef Blenkus von Wald Nr. 11 (durch den f. f. Notar Vincenz Kolšek) gegen nachbenannte Beklagte, respective gegen deren Erben und Rechtsnachfolger, die Klagen sub praes. 3. September 1894, Z. 1915 und 1916, auf Anerkennung der Zahlung, respective Verjährung, eingebracht, und zwar:

I. gegen Maria Benkus geb. Rošir von Wald, Valentin Mathian von Podgora bei St. Weit, Franz Mayer'schen Verlass und Katharina Mayer von Krainburg und Kaspar Blenkus'schen minderjährigen Kinder: Johann, Andreas, Ursula und Agnes Blenkus von Wald — pcto. Löschung nachstehender Forderungen:

1.) aus dem Schuldscheine vom 2ten März 1852 im Betrage per 1044 fl. EM. sammt 5 % Zinsen und Einbringungskosten, beziehungsweise aus dem Zahlungsbefehle vom 2. December 1861, Z. 2100, im Capitalstrefe per 571 fl. 20 fr. ö. W. sammt 5 % Zinsen vom 1. October 1859, Klagekosten per 15 fl. 64 $\frac{1}{2}$  fr. und Executionskosten;

2.) aus dem Liquidations-Protokolle vom 5. October 1855, Z. 1381, und Vergleich vom 20. August 1857, Z. 1520, im Betrage per 299 fl. 9 fr. EM. sammt 5 % Zinsen, Einbringungs- und Executionskosten;

3.) aus der Einantwortungs-Urkunde vom 31. Jänner 1857, Z. 171, in fünf Beträgen je à per 118 fl. 27 $\frac{3}{4}$  fr., zusammen 592 fl. 18 $\frac{3}{4}$  fr. EM. sammt Einbringungskosten;

4.) aus der Erklärung vom 2. März 1852 im Betrage per 400 fl. EM. sammt Anhang;

II. gegen: Franz Rošir von Wald Nr. 31, Gertraud Rošir, verehel. Pečar, von Kronau Nr. 20, Helene Rošir, verehel. Gregori, von Burzen Nr. 38, Marianna Rošir von Wald Nr. 31, Margareth Rošir, verehel. Kersnik, von Log Nr. 5, Magdalena Rošir von Wald Nr. 31, Alois Rošir von Wald Nr. 31, Josef Rošir von Maria-Schöder, Gregor Rošir von Wald Nr. 31, Maria Rošir, verehel. Vergel, von Wald, Agnes Rošir, verwit. Arich, von Burzen, mj. Anna Kacianka, mj. Ursula Kacianka (damals vertreten durch den Vater Josef Kacianka von Tehanting Nr. 5, Bezirksgericht Willach), Theresia Rošir in Wald Nr. 31 und Johann Rošir von Wald Nr. 31 — pcto. Löschung des executiven Pfandrechtes der Zinsenforderung für Josef Rošir von Wald Nr. 31, aus dem Urtheile vom 21. September 1864, Z. 1067, im Betrage per 252 fl. ö. W. sammt Executionskosten per 9 fl. 72 fr. und der indebite angemerkten executiven Sequestration auf Feldfrüchte bei Einl. Z. 12 der Cat.-Gde. Wald — und ist über diese beiden Klagen die Tagsetzung zur Summar-Verhandlung hiergerichts auf den

10. Jänner 1895,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Summar-Verfahrens anberaumt worden.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung Herr Johann Fribar in Kronau zum Curator ad actum bestellt, wovon die Beklagten zu dem Ende verständigt werden, damit sie allenfalls selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, widrigens diese Rechtsache mit dem Curator verhandelt werden würde.

### C. Amortisirung:

Den unbekannt wo befindlichen:

I. Johann und Matthäus Benet und II. Gregor Lipove — wird hiemit erinnert:

Es habe ad I. Johann Mezil von Ratlschach Nr. 70 (durch den f. f. Notar Vincenz Kolšek) das Gesuch de praes. 4. September 1894, Z. 1931, um Einleitung der Amortisirung ihrer bei der Realität Einl. Z. 115 ad Cat.-Gemeinde Ratlschach haftenden Forderungen aus dem Uebergabs-Vertrage vom 18. Juli 1829 à per 50 fl., zusammen 100 fl.;

ad II. Agnes Smolej von Karnervellach Nr. 47 (durch den f. f. Notar Vincenz Kolšek) das Gesuch sub praes. 20. September 1894, Z. 2029, um Einleitung der Amortisirung seiner bei der Realität Einlage Z. 61 ad Cat.-Gemeinde Karnervellach haftenden väterlichen Erbschafts-Forderung aus dem Abhandlungs-Protokolle vom 11. December 1827 im Betrage per 15 fl., eingebracht.

Diejenigen, welche auf obige Hypothekar-Forderungen Ansprüche erheben, werden zur Anmeldung derselben

bis zum 15. October 1895 mit dem Besatze aufgefordert, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist über Einschreiten der Bittsteller die Amortisation und Löschung obiger Satzposten bewilligt werden würde.

R. f. Bezirksgericht Kronau am 20ten September 1894.

(4122) 3—2

St. 21.120.

## Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled eksekutivne tožbe »Vzajemno - podpornega društva v Ljubljani, registrovane zadruge z omejenim jamstvom«, (po dr. Sustersiču) proti Konradu Zaffu, c. kr. mapnemu arhivarju v Ljubljani (po kuratorji ad actum), za izvršilno prisojilo in izročitev plače pcto. 600 goldinarjev c. s. c. de praes. 15. septembra 1894, stev. 21.120, gospodu Konradu Zaffu, c. kr. mapnemu arhivarju v Ljubljani, postavil gospod dr. Viktor Supan, advokat v Ljubljani, skrbnikom na čin in se mu je vročil dotični odlok.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 16. septembra 1894.

(4100) 3—2

Nr. 3189.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Doctor J. Pitamic'schen Verlass-Forderungsmasse-Sequesters Dr. Den in Adelsberg die executive Versteigerung der der Ursula Jerjancič gehörigen, gerichtl. auf 2028 fl. geschätzten Realitäten Grundbuchs-Einl. Z. 116, 117, 118, 119 und 120 der Catastralgemeinde Slap sammt dem gesetzlichen Zugehör derselben bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

2. November

und die zweite auf den

4. December 1894,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in diesem Bezirksgerichtslocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt sammt Zugehör bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 % Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie die Schätzungs-Protokolle und die

Grundbuchs-Extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Wippach am 12ten September 1894.

(4167) 3—2

St. 8333.

## Oklic izvršilne dražbe premakljivega blaga.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani naznanja, da je na prošnjo Vaso Petričiča, trgovca iz Ljubljane, proti Neži Vidic, prodajalki obuval iz Ljubljane, zaradi dolžnih 90 gold. 13 kr. s pr. izvršilno dražbo dolžnici zarubljenega, sodno na 76 gold. 40 kr. cenjenega nepremakljivega premoženja, obstoječega iz

novih obuval i. t. d.,

dovolilo in za njo dva roka, prvega na 22. oktobra

in drugega na

5. novembra 1894,

vsakikrat ob 10. uri dopoldne, v bi-vališči dolžnice v Ljubljani, Špitalske ulice, odredilo in da se bodo zarubljene reči pri prvem roku le za ali čez cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod njo in vsakikrat le za gotovi denar prodajale.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani dne 22. septembra 1894.

(4170) 3—2

St. 3053.

## Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem daje na znanje, da se je v izvršbeni zadevi Ferda Plautza (po dr. Storu) proti Josipini Čerček, oziroma njeni zapuščini, vsled nadponudbe v svrhu izvršbene dražbe izvršiteljci slisajoče polovice zemljišča gr. vloga 120 kat. obč. Dobrnič določil edini rok na

23. oktobra 1894,

dopoldne ob 10. uri, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode pri tem edinem roku omenjena polovica zemljišča za od nadponudnika obljubljeno ceno 152 gold. 50 kr. izklicala, ter le za to nadponudbo presegajočo ponudbo oddala.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 18. septembra 1894.

(4161) 3—2

St. 6234.

## Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Mokro-nogu naznanja:

Vsled prošnje Janeza Lindiča iz Drame (po dr. Slancu v Rudolfovem) se z odlokom dne 23. junija 1894, št. 4432, s pravico ponovitve ustavljena druga izvršilna prodaja zemljišč vlož. št. 69, 537 in 544 kat. obč. Jelševce s prejšnjim pristavkom ponovi na

24. oktobra 1894

ob 11. uri dopoldne pred podpisanim sodiščem.

C. kr. okrajno sodišče v Mokro-nogu dne 2. septembra 1894.

(4123) 3—2

St. 20.444.

## Oklic.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani daje na znanje, da se je na prošnjo Ivana Jebačina iz Ljubljane (po dr. Hudniku) proti Jakobu Persinu iz Stožic v izterjanje terjatve 101 gold. 21 kr. s pr. dovolila izvršilna dražba na 7690 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložna stev. 129 zemljiške knjige kat. občine Stožice.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

27. oktobra in na

28. novembra 1894,

vsakikrat od 9. do 12. ure dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 9. septembra 1894.



## Jahreswohnung.

In der Villa 3 in der Erjavec-gasse ist eine elegante, freundliche, sonnseitige Wohnung im I. Stock, bestehend aus vier grossen Zimmern mit Balkon, Vorzimmer, kleinem Badecabinet, Domestikenzimmer, Küche mit Wasser-, Gas- und Telegraphenleitung, Speisekammer, zwei Kellern, geschlossenem Dachbodenraum, und mit theilweiser Benützung des Gartens mit 1. November zu vermieten. (4257) 3-2

## Zur gefälligen Beachtung!

### Restauration Casino, Laibach.

Beehre mich, das hochw. P. T. Publicum hiermit aufmerksam zu machen, daß ich angeichts der eben begonnenen Theater-Saison zur größeren Bequemlichkeit desselben für die Saisonsdauer auch

**um 10 Uhr abends frische Küche** eingeführt habe. Mittagstisch bis 3 Uhr nachmittags, um 6 Uhr abends wieder frische Speisen; feinste Wiener Küche.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich auch meine besten, echten Tisch- und Flaschenweine sowie das beliebte Reininghauser Märzenbier, welches in Patentflaschen, frisch gefüllt, bei Abnahme von 10 Flaschen aufwärts à 20 kr. per Liter franco ins Haus gestellt wird.

Hochachtungsvoll  
Heinrich Höfelmayer, Restaurateur.

(4299) 10-2

## Zu vermieten

### ein möbliertes und ein unmöbliertes Zimmer

mit separaten Eingängen: **Rathhausplatz Nr. 23 im I. Stock, gassenseitig.** Zu beziehen sofort oder am 15. October. Anzufragen im Hause, I. Stock. (4320) 3-1

## Eine Garnitur

von Rips, sehr gut erhalten, bestehend aus **Sopha und vier Fauteuils** sowie ein **Salon-Tischchen**, sind preiswürdig zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt die Administration dieser Zeitung. (4330) 3-1

Schreibereien, Copien, Reinschriften und Kalligraphie, als: (4330) 3-1

## Majestäts-Gesuche

Jubiläums-Adressen, Diplome, Honorartitelgesuche, Privilegiums-Anträge, Offerten, Briefe, Glückwünsche, Petitionen, auch Festreden, effectuell in jeder Sprache, Schrift und Stil.

## Schreibstube von Karolies

Kalligraph, Schriftsteller, Besitzer einer goldenen Medaille etc.

Wien VII., Breitengasse 9.

## Ein Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **J. Spoljarič**

Spezerei-Geschäft  
Laibach, Floriansgasse 37.  
(4318) 3-1

## Geschickte reinliche Köchin

unter fünfzig Jahren, mit Jahrenzeugnissen, wird für Görs gesucht. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (4319) 3-1

## Personal-Credit

bis zum höchsten Betrage, Hypothekendarlehen zu den günstigsten Bedingungen besorgt

**A. Steiner's behördl. concess. Geldagentur,**  
Budapest, Aggteleki-Gasse.

## Tüchtiger, sachkundiger Weinagent

für Laibach und Umgebung, auch für die übrigen Provinzstädte, mit Provision, wird für sofort gesucht. Solche, die bereits mit Erfolg arbeiteten, werden bevorzugt. Adresse in der Administration dieser Zeitung. (4199) 5-3

Nr. 8652.

(4295) **Firma-Eintragung.**  
Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde die Eintragung der Firma:

**Ernest Tibiletti**  
zum Betriebe des Holzhandels in Krainburg und des Ernest Tibiletti, Holzhändler in Krainburg, als Inhabers dieser Firma im Register für Einzelfirmen vollzogen.  
Laibach am 29. September 1894.  
Nr. 1331.

(4315) **Curatorsbestellung.**

Für die unbekannten Rechtsnachfolger der verstorbenen Maria Jamnit von Witschenborn wurde Herr Dr. Schegula, Advocat in Rudolfswert, als Curator ad actum bestellt.

R. k. Kreisgericht Rudolfswert am 2. October 1894.

## Zum Abonnement empfohlen!

Mit dem bereits am 21. September erschienenen 1. October-Heft begann ein neuer (VIII.) Jahrgang der beliebten

## WIENER MODE

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 12 Schnittmusterbogen.

Gratisbeilagen:

## Wiener Kinder-Mode.

Monatlich ein reich illustriertes Heft.

## Farbige Kunstbeilagen.

fl. 1<sup>50</sup> Vierteljährlich per Post fl. 1<sup>56</sup>

Abonnentinnen erhalten für sich und ihre Angehörigen

**Schnitte nach Mass gratis.**

Diese Begünstigung bietet kein anderes Modeblatt der Welt!

Abonnements bei

## Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

### Laibach.

(4283)

Probehefte auf Wunsch kostenfrei.

3-2

## Der Waschtag

### kein Schrecktag mehr!

## patentierten Mohren-Seife

## patentierten Mohren-Seife

## patentierten Mohren-Seife

## patentierten Mohren-Seife

## patentierten Mohren-Seife

Zu haben in allen grösseren Spezerei- und Consumgeschäften.

(3982) **Haupt-Depôt: Wien, I., Renngasse 6.** 24-7

Bei Gebrauch der wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage tadellos rein und schön. Bei Gebrauch der

wird die Wäsche noch einmal so lange erhalten als bei Benützung jeder anderen Seife. Bei Gebrauch der

wird die Wäsche nur einmal, statt wie sonst dreimal, gewaschen. Bei Gebrauch der

wird niemand mehr mit Bürsten waschen oder gar das schädliche Bleichpulver benutzen. Bei Gebrauch der

wird Zeit, Brennmaterial und Arbeitskraft erspart. **Vollkommene Unschädlichkeit** bestätigt durch Attest des k. k. handelsgerichtlich bestellten Sachverständigen Herrn Dr. Adolf Jolles.

## Sparsame Damen

bestellen sich nur die echten, in Originalcartons verpackten amerikanischen **Pflanzenfasern-**

## Gesundheits-Mieder

da dieselben nie brechen, den Körper nicht drücken und eine tadellose **Büste** bilden, zu folgenden Preisen:

## Hausmieder

in der Weite 46-90 cm fl. 1<sup>20</sup>,

## Stefanieform

in der Weite 46-90 cm fl. 2<sup>20</sup>.

Nur echt bei

**C. J. Hamann,**  
Laibach. (2878) 14

Ihr reiches Lager gedeckter und ungedeckter

## Wagen aller Art

geschmackvoll und dauerhaft verfertigt, empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit und dem P. T. Publicum

die Firma

**Franz Šiška's Nachf.**  
Laibach.

Bestellungen werden prompt und zu den niedrigsten Preisen ausgeführt. (4323) 3-1

(4109) 3-3

Oklic.

St. 5714.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji daje na znanje, da se je na prošnjo Marije Kobler, roj. Rehar, iz Litije proti Martinu Šega iz Litije v izterjanje terjatve 240 gold. s pr. s tusodnim odlokom z dne 31. avgusta 1894, št. 5714, dovolila izvršilna dražba na 10.330 goldinarjev cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 91 zemljske knjige kat. obč. Litija in na 122 gold. 50 kr. cenjenega pristojsstva in na 660 gold. cenjenega posestva vložna št. 79 kat. občine Kresniski Vrh.

Za to izvršitev odrejena sta dva rōka, na

23. oktobra in na  
23. novembra 1894,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem rōku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljske knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 31. avgusta 1894.